

86. Im Programm des Realgymnasiums zu Frankfurt a. O. 1896 n. 103 giebt A. Gurnik Regesten der Urkunden des dortigen Stadtarchivs von 1377—1512. Die meisten Stücke waren schon durch Riedel veröffentlicht.

87. Der unermüdlichen Thätigkeit des Utrechter Archivars S. Muller Fz. verdanken wir ein neues werthvolles Urkundenwerk zur Geschichte seiner Stadt, die Regesten van het archief der stad Utrecht (Utrecht, Breijer 1896), die den zweiten Theil seiner Beiträge zum UB. des Stifts Utrecht bilden. Das mit grösster Sorgfalt bearbeitete Werk verzeichnet 1487 Regestennummern vom 11. Jh. bis 1528.

88. In der Zeitschrift für Deutsches Alterthum XL S. 246—253 versucht W. Luft als Zeitpunkt der Widmung von Otfrids Evangelienbuch an Ludwig den D. die erste Hälfte des Jahres 870 nachzuweisen, im Hinblick auf den entscheidenden Erfolg über Mähren und auf die Beilegung des Bruderzwistes. Es ist und bleibt sehr schwer, unter der bewegten Regierung dieses Herrschers friedsame Zeiten zu ermitteln. E. D.

89. In der Zeitschrift für Deutsches Alterthum XL, 375 ff. hat E. Dümmler den merkwürdigen, bisher aus mehreren Hss., aber nur unvollständig bekannten Rhythmus De Iacob et Ioseph mit Hülfe eines von Hampe verglichenen Cheltenhamer Codex saec. IX., welcher allein den Schluss überliefert, zum ersten Mal ganz herausgegeben.

90. In der Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien 1896, III. Heft veröffentlicht C. Kraus eine eingehende Recension von M. Rödigers Ausgabe des Annoliedes (Deutsche Chron. I, 2), vertritt auch zum Theil abweichende Meinungen, so, dass die von Vulcanius herausgegebene Stelle aus der von Opitz benutzten Hs., nicht aus einer dieser nahe verwandten stamme. O. H.-E.

91. Von Wyclif's Tractatus de simonia haben S. Herzberg-Fränkell und M. H. Dziewicki eine sorgfältige Ausgabe mit ausführlicher Einleitung für die Wyclif-Society veranstaltet (Lond. 1898!).

92. Im Jahrb. der Gesellsch. f. lothring. Gesch. und Alterthumsk. VII, 2, 1 ff. hat der Abbé Victor Châtelain ein Verzeichnis der Vassallen der Herren von Finstingen aus der Mitte des 13. Jh. mit eingehenden Erläuterungen